

februar 2021

# monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



## Passionszeit: das Leid der lokalen Kulturszene und die Frage nach Perspektiven

**04** Statements von Kulturschaffenden aus der Region zum Lockdown

**09** FARCAP Faire Mode in Fürth unterstützt indisches Home-Schooling-Projekt

**11** Partnerschaftssonntag: Situation im Partnerschaftsdekanat Siha

Liebe Leserinnen und Leser,

gähnende Leere im Fürther Kino Babylon, kein Theater, kein Kabarett, kein Poetryslam – seit fast einem Jahr gibt es wegen der Covid-19-Maßnahmen keine Kulturveranstaltungen. Viele kleinere Theater und selbstständige Künstler werden sich davon nicht erholen. Ihre Stimmen werden schmerzlich fehlen. Wir spüren das jetzt schon ganz deutlich. Wer deutet unsere Gegenwart, stellt mich in einen neuen Kontext, hinterfragt und interpretiert die Welt, mit der wir zurzeit alle ringen? Wer hält uns, dem Publikum, den Spiegel vor und lässt Hoffnungswelten entstehen?

Eine Welt, in der die Künstler sich nicht mehr zu Wort melden können, wird ärmer und grauer sein.

Die Politik hat mit den Lockdowns definiert, was systemrelevant ist. Es ist eine Frage der Prioritäten. Deutlich wird, wie unser System tickt. Was wirklich relevant ist für uns, werden wir im Rückblick wissen.

Hier im Monatsgruß können wir neben der Fürther Kulturamtsleiterin Gerti Köhn stellvertretend drei Personen das Wort geben, die in unserer lokalen Kulturszene verankert sind: Poetryslammer Michael Jakob, Kabarettist Sigi Wekerle und Kinoinhaber Christian Ilg sprechen über die Passionszeit, die Leidenszeit der Kultur.

Kommen Sie behütet durch den Februar, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,  
Monatsgruß-Redakteurin



## Zuhause in Fürth: Menschen aus der ganzen Welt

Serie: Antonio Dias Ferreira stammt aus Angola und lebt in Burgfarrnbach



*Als Barkeeper hört er sich vieles an, was ihm Menschen anvertrauen.*

Antonio Dias Ferreira wurde in Angola geboren, wuchs aber in Portugal auf. Mit 16 Jahren verdingte sich der junge Mann an der Algarve als Kellner. Ein Schweizer Hotelier war von seinem lustigen und aufgeschlossenen Umgang so beeindruckt,

dass er ihn nach Grindwald holte. Aus dem ersten Schock über die Kälte wurden schließlich zehn Jahre, in denen Antonio sich fünf Sprachen aneignete. Wieder zurück in Portugal fühlte er sich dort nicht mehr beheimatet. Mit dem Finger auf der Landkarte wählte er München, stieg vom Kellner zum Betriebsleiter einer Osteria auf und kam so nach Nürnberg. Durch seine Frau fand er in Burgfarrnbach ein neues Zuhause. Nach einer langen schweren Erkrankung sagte er der 80-Stunden-Woche ade und ließ sich in der Pizzeria „Negroni“ in Burgfarrnbach als Barkeeper und Mädchen für alles anstellen. Dort ist er manchmal auch Seelsorger mit Beichtgeheimnis. Antonio schätzt an Deutschland, wie Menschen sich an Regeln halten sowie das gute Gesundheits- und Bildungssystem. In Burgfarrnbach fand er tolle Menschen und wird hoffentlich nicht so bald wieder wegziehen.

*Gotthard Münderlein, St. Johannis*

## Kommentar

Wären wir alle schlau...

„Unsere Kultur hilft uns, schlau und schnell und sensibel zu bleiben für 'nen weiterführenden Weg in 'ne fairere Gesellschaft, ist ständiger Weckruf und Anpusher...“ Das ist Udo Lindenberg: Einfach unnachahmlich im „Stern“ auf den Punkt gebracht.

Wären wir alle schlau, schnell und sensibel und mit dem nötigen Maß an Altruismus ausgestattet, dann hätte keine Kultureinrichtung schließen müssen.

Ich glaube: Es ging beim Lockdown im November nicht darum, die Kulturschaffenden als Infektionstreiber abzustrafen. Dass sie das nicht sind, ist klar. Es ging darum, Menschenströme zu verringern. Darauf Einfluss nehmen kann man nur im öffentlichen Bereich. Denn es ist nicht das Virus, das sich verbreitet. Es ist der Mensch, der das selbst durch sein Verhalten tut. Ob es wirksam ist, den Hebel bei der Kultur an-

zusetzen, darüber lässt sich trefflich streiten, denn wir wissen nicht, wie die Zahlen sich andernfalls entwickelt hätten. Das eigentlich Bittere ist die Erkenntnis, dass es uns als Gesellschaft nicht gelungen ist, aus eigenverantwortlichem Handeln heraus das Infektionsgeschehen flach zu halten, dass es solche Maßnahmen überhaupt braucht, die natürlich immer etwas von Trial und Error haben.

Als Kirchenmusikerin bin ich hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, mich solidarisch zu zeigen, indem ich auch dichtmache, und der Idee: Es muss nun erst recht das, was möglich ist, auch getan werden, um die Kultur nicht ganz verstummen zu lassen, um die Menschen zu erfreuen und zu stärken und: Die Künstler\*innen selbst zu unterstützen.

*I. Schilffarth, Kirchenmusikdirektorin*

## Kultur braucht mehr Wertschätzung

Covid-19-Lockdown: Ein Fiasko für die lokale Kulturszene

Fürth ist eine Künstlerstadt. Nirgends in der Metropolregion ist die Dichte an Ateliers und Galerien größer als hier. Doch dieses Alleinstellungsmerkmal ist – nicht erst seit der Corona-Pandemie – bedroht.

### Suche nach Räumen

Die Mieten steigen allorts und auch in Fürth gibt es kaum noch bezahlbare Räume. Hohe Brandschutzauflagen verschärfen die Situation zusätzlich. Wenn Galerien während des Lockdowns geschlossen haben und Menschenansammlungen vor Schaufenstern zu vermeiden sind, dann gibt es auch für bildende Künstler/-innen keine Möglichkeit, ihre Arbeiten sichtbar zu machen. Nicht nur bildende Künstler/-innen, auch Regisseur/e/innen und Choreograf/en/innen sind auf der Suche nach Orten, an denen sie ihre neuen Produktionen zeigen können.

### Verschobene Vorstellungen

In Fürth gibt es das Kulturforum als Produktions- und Spielort für die freie Szene und das Stadttheater sowie die Comödie als Privattheater. Doch durch die monatelange Schließung mussten Produktionen und Vorstellungen verschoben werden, weshalb im Kulturforum der Spielplan für das ganze

Jahr 2022 bereits rappellvoll ist und keine neuen Projekte realisiert werden können. Im Stadttheater und in der Comödie dürfte die Situation ähnlich sein. Das bedeutet, dass Künstler/-innen ein ganzes Jahr verloren geht, ihre Projekte umzusetzen. Die ganze Hoffnung konzentriert sich auf den Sommer, auf Open-Air-Bühnen in der Stadt. Doch gibt es kaum geeignete Flächen, um eine Bühne aufzustellen, wenn Grünflächen und Anwohnerinteressen geschützt werden sollen.

### Pandemie als Fiasko

Für kleinere Spielstätten wie das Babylon Kino oder den Kunst Keller oder die Koffertfabrik bedeutet die Pandemie ein Fiasko. Sie haben an ihren Spielorten zu wenig Platz, um mit den geltenden Abstandsregelungen ausreichend Publikum einzulassen. Die Stadt versucht so gut es geht zu helfen, die Unterstützung aus der Bevölkerung ist groß. Das Babylon Kino braucht einen geeigneten Open-Air Spielort, um den Sommer zu überbrücken.

### Frage nach der Rolle der Kultur

Die Pandemie hat viele Fragen aufgeworfen, auf die wir Antworten finden müssen. Zentral ist für mich die Rolle von Kultur in der Gesellschaft. Wir sprechen von einem gemeinsamen Kulturverständnis aber wissen eigentlich nicht, was wir damit meinen. Die meisten assoziieren Freizeit, Spaß und Unterhaltung damit. Das gehört auch dazu. Aber Kunst und Kultur haben die Kraft, Räume für Kreativität und Phantasie zu öffnen. Künstler/-innen zeigen uns neue Perspektiven auf und gestalten unsere kleine Welt ein bisschen weiter und offener.

### Mehr als Lippenbekenntnisse

Kunst und Kultur sollten genau wie die Freiheit der Religionsausübung und die Versammlungsfreiheit im Grundgesetz verankert werden. Dabei geht es nicht darum, in Pandemiezeiten alles auszureizen, aber Kultur braucht mehr Wertschätzung und nicht nur bloße Lippenbekenntnisse.



Michael Jakob ist Poetryslammer.

### Ist das Kunst? Dann ist das bald weg...

Tja, das sind die Gedanken, die mich seit Monaten quälen. Da fühlt man sich geborgen in einem sicheren Job, beziehungsweise mehreren: Künstler, Moderator, Kulturveranstalter, Dozent/Seminarleiter/Coach und Trauredner und dann kommt so ein Virus und macht alle fünf Geschäftsfelder zunichte. Ganz ehrlich: zwölf monatelang jeden Tag gesagt zu bekommen, man sei nicht systemrelevant, das tut schon weh. Klar, Krankenschwestern, Ärzte und Co. sind wichtiger als Glühweinstände, Riesenräder und Live-Kultur. Das verstehe ich, das versteht die ganze Branche. Aber im Gegensatz zur Politik wussten wir das auch schon vorher. 2020 geht als das Jahr in die Geschichte ein, in der Pflegekräfte mehr Applaus bekamen als Künstler. Und sich beide Berufsgruppen nichts davon kaufen konnten... Was das alles mit der Gesellschaft macht? Wenn Begegnungsstätten, kreativer Input und Geselligkeit fehlen als Ausgleich zur emotionalen Belastung, der digitalen Kälte und der sozialen Distanzierung? Keine Ahnung! Was es

Kultur bringt Licht ins Dunkel - steht am Stadttheater.



**Kneipentalk**

Seit eineinhalb Jahren laden Christiane Lehner (Pfarrerin und Dekanatsreferentin) und Irene Stooß-Heinzel (Pfarrerin und theologische Referentin im Bildungswerk) in die Diele des Bablon Kinos um über ein Thema zu diskutieren, das aktuell unter den Nägeln brennt. Infos auf [www.fuerth-evangelisch.de/aktuell/termine/](http://www.fuerth-evangelisch.de/aktuell/termine/) und auf [www.facebook.com/evangelisch.in.fuerth](https://www.facebook.com/evangelisch.in.fuerth).

Anmeldung bis Mittwoch, 3. Februar unter [info@ebw-fuerth.de](mailto:info@ebw-fuerth.de)  
 Donnerstag, 4. Februar, 19 bis 20.30 Uhr, Diele im Kino Babylon, Nürnberger Straße oder online als Zoom-Talk

**Mein Gottesbild in Krisenzeiten**

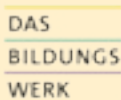
Corona verändert unser Leben. Da tut es gut, mit anderen ins Gespräch zu kommen, über neue und alte Verhaltensweisen, aber auch über Fragen zu unserem Leben und Glauben. Vroni Frohmader und Irene Stooß-Heinzel laden zu 90 Minuten Impulsen und Diskussion per Zoom ein. Anmeldung bis Donnerstag, 4. Februar unter [info@ebw-fuerth.de](mailto:info@ebw-fuerth.de)  
 Dienstag, 9. Februar, 18 bis 19.30 Uhr, digitales Format (Zoom)

**Corona und Verschwörung?**

Mit der Corona-Pandemie sind Verschwörungstheorien ins Bewusstsein gerückt. Dr. Haringke Fugmann, landeskirchlicher Beauftragter für religiöse und geistige Strömungen, führt ein in Theorie und Entstehung des Phänomens, es schließen Gesprächsgruppen an. Anmeldung bis Montag, 8. Februar, im ebw unter [info@ebw-fuerth.de](mailto:info@ebw-fuerth.de)  
 Mittwoch, 10. Februar, 19 bis 21 Uhr, digitales Format (Zoom)

*Für die Online-Formate wird die Software Zoom in der datenschutzkonformen Version der evangelisch-lutherischen Landeskirche benutzt. Alle Angemeldeten erhalten nach dem Anmeldeschluss den Zugangslink. Unterstützung dabei gerne telefonisch.*

Bitte aktuelle Informationen beachten:



[www.ebw-fuerth.de](http://www.ebw-fuerth.de)  
 Otto-Seeling-Prom. 7  
 Tel. 74 57 43

**Fortsetzung Seite 3 – Statements**

Michael Jakob, Sigi Wekerle und Christian Ilg kommen zu Wort

mit mir macht? Ich bin weg. Nach 22 Jahren Bühne habe ich im Januar meine erste Festanstellung antreten (müssen), weil weder die Hilfen der Politik greifen, noch eine Langzeitstrategie vorhanden ist. Vielleicht gibt es irgendwann eine Rückkehr zur Kultur. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und ich verneife mir jetzt zu sagen: „Aber sie stirbt!“ Infos und vergünstigte Corona-Buchpakete auf [www.michaeljakob.de](http://www.michaeljakob.de)

*Michael Jakob*

**Null Einnahmen**



*Sigi Wekerle ist Kabarettist und Schauspieler.*

Corona hat mich zum Frührentner gemacht. Nicht weil ich krank bin, sondern weil ich meinen Beruf nicht mehr ausüben darf. Im Sommer ging zumindest noch etwas mit Open-Air-Veranstaltungen und Führungen, mein Volkshochschulkurs lief im November noch. Seit dem harten Lockdown habe ich null Einnahmen. Finanziell habe ich Glück gehabt: Ich bin einer der wenigen, die alle Voraussetzungen für staatliche oder Länderhilfen erfüllen. Bei den meisten Kollegen ist das nicht der Fall: z.B. hat unsere Sängerin Susie keine Novemberhilfe erhalten, weil sie statt der geforderten 80% Verdienstaustausch nur 79% hatte, was für ein Irrsinn! Man kann auf Onlineangebote usw. ausweichen, aber das ist ein lausiger Ersatz. Die Interaktion und das Gemeinschaftserlebnis fehlen. Für Sommer '21 sollten dringend neue Open-Air-Bühnen geschaffen werden. Warum dürfen Fleischfabriken weiterarbeiten, ob-

wohl sie eindeutig Risikoorte sind? Auch Kunst und Kultur sind Lebensmittel!

*Sigi Wekerle*

**20.000 Zuschauer fehlen**

Als Kulturschaffender mit dem Babylon Kino war das vergangene Jahr eine - man kann es nicht anders sagen - Katastrophe, und zwar eine, die immer noch andauert. Im Bereich Kino wird ein Betrieb mit den (benötigten) Zuschauerzahlen wie vor der Krise nicht vor 2022 möglich sein. Fast sechs Monate hatte das Babylon ganz geschlossen. Insgesamt fehlen gut 20.000 Kinozuschauer und kapp hundert Sonderveranstaltungen (Jazz, Puppentheater, Konzerte, Feiern), kurz: Es fehlt sehr viel Geld! Trotzdem gibt es manches, was mich vorsichtig hoffen lässt, die kommenden Monate irgendwie zu überstehen. Zuerst möchte ich hier die großartige Solidarität so vieler Leute aufzählen, die das

Babylon auf verschiedensten Wegen in den letzten Monaten (und auch aktuell weiterhin) unterstützt haben! Des Weiteren ist ein fähiger eingetragener Verein gegründet worden, der das Babylon un-



*Christian Ilg ist Inhaber des Babylon Kinos.*

terstützen kann. Die Möglichkeit zur Fördermitgliedschaft oder Spende besteht nun. Auch die vielfältigen Unterstützungs- und Kooperationsangebote und -zusagen der Stadt Fürth, von Firmen, anderen Vereinen, Künstlern und Kulturschaffenden tragen zu meinem vorsichtig hoffnungsvollen Blick bei.

*Christian Ilg*

## Bildungskatastrophe in Indien wegen Corona

FARCAP Faire Mode in Fürth unterstützt indisches Home-Schooling-Projekt



Die erste Kollektion entstand in Delhi/Indien. Das Label „Azadi“ bedeutet auf Hindi „Freiheit“.

Wer von der Waaggasse in Fürth in die Gustavstraße einbiegt, kommt direkt am FARCAP vorbei. Der größte, sichtbare Bereich ist die Ladenfläche, zusammen mit dem Eine Welt Laden im WELTHAUS Fürth. Auf ca. 80qm findet man Mode für Sie und Ihn, die unter der Einhaltung von Sozialstandards und ökologischen Richtlinien gefertigt wurde.

Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen wichtigen Teilbereich ein. „Wir schulen, moderieren, klären auf, alles entlang der textilen Lieferkette mit ihren Risiken und Herausforderungen. Unsere Auftrag- oder Gastgeber sind vielfältig: von der Grundschule bis zur Hochschule, Kommunen, Kirchengemeinden oder Parteien“, erklärt Geschäftsführerin Elke Klemenz.

Das Herz von FARCAP schlägt für die Förderung der Entwicklungshilfe: Seit einigen Jahren begleitet FARCAP die Organisation STOP India mit Sitz in Neu-Delhi, die sich gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel einsetzt. 2014 wurde hier das Label „Azadi – Mode für Freiheit“ gegründet, für das FARCAP die Vermarktung in Deutschland und in Österreich übernommen hat. Zum Team gehört übrigens auch die Modeschule in Nürnberg, eine Modeschule in Süd-Indien, ein Unternehmer in

Tirupur und der STOP Freundeskreis hier in Deutschland. Jedes Jahr entsteht eine kleine, feine Kollektion für Damenmode, die in mittlerweile 80 Geschäften verkauft wird. Aktuell steuert STOP mit einem Home-Schooling-Projekt der durch Covid-19 verschärften Bildungskatastrophe entgegen. In den zwei betreuten Communities Tigri und Tughlakabad in Neu Delhi entsteht ein außerschulischer Unterricht durch Lehrkräfte, die von STOP angestellt werden.

Am 27. März 2020 wurde in Indien wegen der Covid-19-Pandemie ein harter Lockdown verhängt, der über zwei Monate andauerte. Für viele Familien, die bereits vor der Pandemie am Existenzminimum lebten, bedeutete dies, dass sie von heute auf morgen gänzlich ohne Einkommen dastanden. Von Beginn an hat sich STOP darum gekümmert, dass keine Familie Angst haben muss, zu verhungern, organisierte die gerechte Verteilung der staatlichen Lebensmittelzuwendungen in den von ihnen betreuten Stadtteilen – und ergänzte diese, wo es nötig war.

Bis jetzt – Ende Dezember 2020 – sind die staatlichen Schulen geschlossen und es ist nicht absehbar, wann diese wieder öffnen werden. Nach Angaben von internationalen Organisationen wie der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation: <https://en.unesco.org/covid19/educationresponse>) droht in vielen Ländern des globalen Südens eine Bildungskatastrophe: Kinder aus ärmlichen Verhältnissen haben keinen Zugang zum Online-Unterricht. In Indien sind das derzeit um die 300 Millionen Kinder.

Team FARCAP/cle

### Valentinstagsspaziergang

Einen abwechslungsreichen Valentinstag verspricht der „Valentinstagsspaziergang“ in Fürth. Der Weg ist frei wählbar zwischen sechs Kirchen: Lukaskirche, Erlöserkirche, Heilig-Geist-Kirche, St. Martin, Auferstehungskirche, St. Michael. Dort warten Tipps und Tricks von Paaren für Paare auf alle Verliebten und Liebenden. Per QR-Code können kurze Videos mit dem Smartphone abgerufen werden, die für Gesprächsstoff auf dem weiteren Weg sorgen können. Sonntag, 14. Februar, ganztägig

### Bachkantate 22

Gottesdienst mit Bachkantate 22 zum Sonntag Invokavit: „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“, aufgeführt von einem Vokal- und Instrumentalensemble unter der Leitung von Ingeborg Schilffarth. Sonntag, 21. Februar, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Straße

### „Radikal anders sein“

Das Nachholkonzert der 57. Fürther Kirchenmusiktage mit dem Streichquartett f-moll op.95 von L.v. Beethoven und Stabat Mater von G. B. Pergolesi. Eintritt: 15.- /10.-, nähere Informationen siehe [www.kirchenmusiktage.de](http://www.kirchenmusiktage.de) Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr, St. Paul

### Passionszeit und Fastenaktionen

„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ heißt die Fastenaktion 2021 der evangelischen Kirche, die am 17. Februar beginnt. Mehr auf <https://7wochenohne.evangelisch.de/>

„Füreinander eintreten in Europa“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche in Bayern. Gemeinsam mit dem Partnerland Slowenien steht die Bekämpfung des Klimawandels im Mittelpunkt. Mehr auf <https://oekumene.bayern-evangelisch.de/fastenaktion.php>

### Besuchen Sie uns auf Facebook!

<https://www.facebook.com/evangelisch.in.fuerth/>

Hier können Sie erfahren, was in den Kirchengemeinden unseres Dekanats in Stadt und Land los ist.

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 66. Jahrgang / 2021  
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,  
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel  
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth  
 Telefon: 0911-76 66 490, Fax: 0911-76 66 499  
 Verantwortlich: Christiane Lehner  
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat  
 Telefon: 0911-78714525  
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier  
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20,  
 90411 Nürnberg, Telefon 0911-5805 46 70  
 Redaktionsschluss Märzausgabe: 25. Januar



Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner  
 Titelbild: Kinosaal im Babylon mit Inhaber Christian Ilg

Fotonachweise:  
 Seite 2 oben Gotthard Münderlein; Seite 3 rechts Spalte Martina Huber; Seite 4 Sigi Wekerle; Seite 9 FARCAP; Seite 11 oben Matthias Kietz, rechts Spalte Diakonie Fürth  
 Rückseite: Ute Baumann

evangelisch in Fürth

- Bahnhofsmission, evangelische  
[www.bahnhofsmission-fuerth.de](http://www.bahnhofsmission-fuerth.de)
- Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken  
[www.cp-stamm-franken.de](http://www.cp-stamm-franken.de)
- Christlicher Verein junger Menschen  
[www.cvvm-fuerth.de](http://www.cvvm-fuerth.de)
- Diakonisches Werk Fürth  
[www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de)  
 Alle Angebote: [www.alles-diakonie.de](http://www.alles-diakonie.de)
- Evangelisches Bildungswerk  
[www.ebw-fuerth.de](http://www.ebw-fuerth.de)
- Evangelische Jugend [www.ej-fuerth.de](http://www.ej-fuerth.de)
- Kircheneintritt  
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der  
 Klinikseelsorge, evangelische  
 75 80 16 21/75 80 31 02
- Luise Leikam Schule [www.luise-leikam-schule.de](http://www.luise-leikam-schule.de)
- Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V. [www.mitarbeiten-fuerth.de](http://www.mitarbeiten-fuerth.de)
- Seelsorge für Ältere Menschen  
 977 977 16; [rudolf.koch@elkb.de](mailto:rudolf.koch@elkb.de)
- Welthaus Fürth [www.weltladen-fuerth.de](http://www.weltladen-fuerth.de)

Gottesdienst-Tipp: RiseUp

Das kreative Gottesdienstformat setzt auf freie Form, zeitgemäße Bandmusik und Begegnungsmöglichkeiten der Besucher\*innen. Am dritten Sonntag in jedem zweiten Monat ist er auch in diesem Jahr geplant, monatlich abwechselnd mit dem Dambacher „Church to Go“. Sonntag, 21. Februar, 11.30 Uhr, Heilig Geist Kirche



Band (v.l.n.r.): Christian Probst (Gesang, Baß), Christoph Lefherz (Saxophon), Sigrid Erbe-Sporer (Geige), Andrea Waltert-Pierson (Flöte), Sonja Blau (Gesang), Norbert Ehrensperger (Schlagzeug), Helga Grieshammer (Flöte) u.a.

ANZEIGE

Miteinander ist einfach.



[www.die-stifter.de](http://www.die-stifter.de) · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir einiges erreicht. Seit Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth im Jahr 2006 kommen die Erträge aus den Stiftungen gemeinnützigen Projekten in der Stadt und im Landkreis zugute. Die Schwerpunkte sind vielfältig und reichen von Umwelt- und Tierschutz, Jugendhilfe und Seniorenarbeit bis hin zu Sport, Kultur und Wissenschaft.

Viele einzelne Namens- und Themenstiftungen sind unter einem Dach vereint und machen die Stiftergemeinschaft somit zu einer der größten ihrer Art in Deutschland.

Gründen auch Sie eine Stiftung – das ist einfacher, als Sie denken. Oder Sie engagieren sich in einer bereits bestehenden Stiftung.



ANZEIGE

Perspektiven schaffen.  
 HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth  
 IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85  
 BIC BYLADEM1SFU



mitstiften  
 | helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

[www.diakonie-fuerth.de/mitstiften](http://www.diakonie-fuerth.de/mitstiften)

## 25 Jahre Partnerschaft zwischen Siha und Fürth

Situation ist geprägt von Covid-19 – Partnerschaftssonntag am 7. Februar



Die für 2020 geplante Reise einer kleinen Delegation aus unserem Dekanat zum Jubiläum nach Siha musste wegen Covid-19 abgesagt werden.

2020 war ein Jubiläumsjahr für die Partnerschaft zwischen den beiden lutherischen Dekanaten Siha in Tansania und Fürth in Deutschland: 25 Jahre geistliche und menschliche Verbundenheit, gegenseitige Besuche, Gottesdienste, Mail- und Briefverkehr, Arbeit an gemeinsamen Projekten im Dekanat Siha. Vergangenen Sommer sollte eine kleine Delegation aus unserem Dekanat zum Jubiläum nach Siha reisen. Corona verhinderte dies.

Auch unter derzeit erschwerten Bedingungen geht die Partnerschaft weiter. Unsere Partner schicken uns immer wieder Informationen und Bilder aus ihrem Gemeindeleben und von den Projekten.

Im dringend benötigten Operationssaal sind alle Leitungen verlegt und die Malerarbeiten erledigt. Für die Handwerkerschule stehen die ersten Gebäude zur Verfügung. Mit unserer Hilfe konnte letzten Herbst ein gebrauchtes Auto gekauft und zu einem Ambulanzfahrzeug umgebaut werden. Nach wie vor bezuschussen wir verschiedene Gehälter von Krankenschwestern und Hebammen.

Nach allen bisherigen Aussagen unserer Partner zu Corona scheint das Virus in Tansania kein riesengroßes Problem zu sein. Sie berichten nicht von einer erhöhten Sterblichkeit. Es wird wenig getestet, aber dem Land

helfen einige Faktoren: die Bevölkerung ist sehr jung (Durchschnittsalter 19 Jahre); ein Großteil des Alltags spielt sich im Freien ab; das Land hat Erfahrungen mit anderen Viren und Epidemien. Die Weihnachtsgottesdienste fanden schon wieder ohne Masken und Auflagen statt.

Zur politischen Situation: Die Präsidentenwahl und die Parlamentswahl haben das Land sehr aufgewühlt, weil es im Vorfeld nicht besonders demokratisch zugeht. Der autoritäre Präsident Magufuli wurde wiedergewählt. Seine Partei erhielt eine Zweidrittelmehrheit. Die Opposition wittert Wahlbetrug.

Zur Perspektive unserer Partnerschaft: Der ausgefallene Besuch soll dieses Jahr nachgeholt werden. Die laufenden Projekte werden weiter gefördert. Der Landkreis Fürth unterstützt beispielsweise mit dem Landkreiskaffee aus Tansania den Aufbau der Handwerkerschule.

Wie jedes Jahr feiern die Kirchengemeinden in den beiden Dekanaten Siha und Fürth am 1. Sonntag im Februar mit Gottesdiensten den Partnerschaftssonntag. Der Partnerschaftspfarrer Fadhili Lyamuya sendet herzliche Grüße, auch im Namen von Dekan Elisa Kileo.

Markus Broska, Puschendorf

Helfen Sie helfen

Gutes tun mit nur einem Klick: Online Spenden für die Diakonie Fürth



[www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de)

Der demografische Wandel, die zunehmende Schere zwischen Arm und Reich oder Beeinträchtigungen durch Krankheit: Soziale Herausforderungen gibt es viele. Diesen stellt sich die Diakonie Fürth in Stadt und Landkreis und gestaltet sie mit ihren vielfältigen Angeboten für Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Unterstützung und Zuwendung brauchen. Dabei ist der Fürther Wohlfahrtsverband immer auf Spenden angewiesen, denn nicht immer stehen dafür ausreichend staatliche Mittel zur Verfügung. „Mit einer Spende kann man sich aktiv und nachhaltig für unsere diakonischen Belange vor Ort engagieren“, betont Brigitte Beißer.



Diakonie-Vorständin Brigitte Beißer

Sie ist als Diakonie-Vorständin zuständig für die Finanzen und erklärt: „Jeder Euro hilft, unsere Arbeit unabhängiger von öffentlichen Zuschüssen zu machen. Ihre Spende kommt zu 100 Prozent an und fließt beispielsweise in die Beratungsarbeit der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit, die Erziehungsberatung oder die Weihnachtspaketaktion, die sozial benachteiligte Familien, Alleinerziehende oder ältere Menschen unterstützt.“ Wer sich für diakonisches Handeln vor Ort engagieren möchte, kann dies auch online tun auf [www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de): schnell, bequem und sicher.

M. Knies, Diakonie

## lebenseinschnitt

*„Was soll ich als Rentner den ganzen Tag machen?“, habe ich mich gefragt.*

*Nun bin ich seit Jahren Rentner und mit meinem Leben voll zufrieden.*

*Der Garten und die Enkelkinder halten mich auf Trab. Spaziergänge und Ehrenamt füllen die Zeit.*

*Es ist anders als befürchtet.*

*Positives Denken und Vertrauen auf Gott, das hilft.*

*(Karl-Heinz Dehmel, Kirchengemeinde Heilig Geist)*

